

Inklusion in NRW schließt aus, nicht ein

Beitrag von „Jule13“ vom 15. November 2014 15:10

Eben habe ich im Einschulungsgespräch an einer inklusiven Modellschule erfahren, dass man vor zwei Jahren meinen Sohn hätte aufnehmen können, weil man durchgehend Doppelbesetzung gehabt habe. Nun aber, nach dem neuen SchräG in NRW, sei die Doppelbesetzung nicht mehr möglich, so dass es dieser Schule, die seit ÜBER 30 JAHREN inklusiv arbeitet, nun nicht mehr möglich ist, meinen Sohn angemessen zu beschulen.

Mein Fazit: Frau Löhrmanns Inklusion schließt nicht ein, sondern aus. Was vorher möglich war, geht jetzt nicht mehr. Mein Sohn wird eine Förderschule besuchen müssen - wobei es für seine Behinderungsart keine passende Förderschule gibt.

Wie, bitte, stellt Frau Löhrmann sich nun vor, soll ich meinen Sohn beschulen lassen?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 15. November 2014 22:12

Hallo Jule,

ich kann Dich gut verstehen. Ich habe einen Sohn mit Asperger Syndrom, der inklusiv beschult wird und das mehr schlecht als recht (und nein, ich gebe hier gewiss NICHT den Lehrkräften die Schuld, sondern dem System!).

Im Moment erhalten er und die anderen beiden I-Kinder in der Klasse KEINE sonderpädagogische Förderung, weil keine Sonderpädagogen zur Verfügung stehen. Noch vor wenigen Jahren gab es diese, nun ist der Markt leer gefegt.

Ich würde meinen Sohn jederzeit gerne an einer Förderschule beschulen lassen, wenn es denn eine passende gäbe - für einen durchschnittlich begabten Autisten ist das aber nicht der Fall. Er hat eine Schulbegleitung, die einiges auffängt, immerhin.

Wir haben aber keine Therapien in der Schule, keine Förderung, keine Nachmittagsbetreuung (weil ihn die Mittagsbetreuung nicht ohne Begleitung nehmen will, der Kostenträger aber für den Nachmittag keine bewilligt). Unser Sohn ist isoliert in der Klasse.

Ich würde ihm von Herzen ein geschützteres Umfeld wünschen, aber die Förderschule will ihn noch nicht mal aufnehmen, dafür ist er kognitiv zu fit.

Wir hängeln uns so durch. Nach Klasse 7 kann er auf eine Förder-Wirtschaftsschule wechseln (beginnt erst mit Jahrgang 8). Ich hoffe, dass wir solange im Regelsystem über die Runden kommen.

Deine Misere kenne ich also.

Ich selbst arbeite an einer Förderschule und bin froh drum. Aber auch wir bekommen nun verstärkt Rückläufer und paradoixerweise auch Kinder, die kaum Defizite haben. Oft nehmen die Grundschulen die Kinder nicht auf und argumentieren ähnlich wie die von Dir beschriebene Grundschule: sie haben so viele "schwere" Fälle, dass die Kinder mit leichteren Defiziten durchs Raster rutschen würden.

Wir sind übrigens im Süden der Nation, das Bundesland ändert also nicht viel.

Ich bin nicht grundsätzlich gegen Inklusion, im Gegenteil. Aber ich sehe, dass es so - auf Sparkurs, zu Lasten aller Beteiligten - niemals gelingen kann.

Ich wünsche Euch, dass Ihr eine gute Lösung für Euer Kind findet!

Beitrag von „Jule13“ vom 16. November 2014 16:45

Danke!

Ja, so ähnlich wird es bei uns wohl auch enden. Ich bin sehr frustriert, zumal ich ja an einer Schule arbeite, die ihm gerecht würde. Leider muss ich ihn vorher ja irgendwie durch die Grundschule bringen.